

Überblick über die Planerfüllung, über den Stand des Wettbewerbs und über die Stimmungen und Meinungen der Genossenschaftsmitglieder. Das ermöglicht der Parteileitung, die Kraft der Grundorganisation auf die richtigen Probleme und Schwerpunkte zu lenken.

Mit der Einbeziehung von Führungskräften der LPG soll nicht etwa* bewirkt werden, die Grundorganisationen nun auf ausgesprochene Fachfragen zu lenken. Es geht vielmehr darum, daß Zootechniker, Agronomen, Brigadiere usw. ihre fachlichen Kenntnisse und ihren Einblick in die Probleme der Genossenschaft mehr für die Ausarbeitung eines politischen Standpunktes der Grundorganisation nutzbar machen. Beim Übergang zur industriemäßigen Organisation und Leitung der Landwirtschaft und beim Kampf um den Welthöchststand müssen die Parteileitungen in der Lage sein, mit Sachkenntnis zu den ökonomischen Problemen Stellung zu nehmen. Sie brauchen eine gute Übersicht über den Betrieb. Daraus ergibt sich, daß in den Parteileitungen Genossen sein sollten, bei denen sich Parteiverbundenheit, hohe fachliche Kenntnisse und Erfahrungen als sozialistische Leiter vereinen.

Noch wenige sind Parteisekretäre

In einigen LPG leisten Genossen mit hoher fachlicher Ausbildung eine sehr gute Arbeit als Parteisekretär. Genosse Wolfgang Hupfer aus der LPG Kayna, Kreis Zeitz, berichtete in der Aussprache, daß sie in ihrer Grundorganisation den Leiter der Feldwirtschaft zum Parteisekretär gewählt hätten. Er ist staatlich geprüfter Landwirt und hat die Bezirksparteischule besucht. Er besitzt einen guten Überblick, kennt die Probleme, kommt täglich mit vielen Genossen zusammen. Seine gute fachliche und politische Qualifikation und seine gründliche Kenntnis der



Alfred Hobritz ist seit mehreren Jahren Parteisekretär der LPG „Fortschritt“ in Groß Drewitz, Kreis Guben. Er besitzt die Qualifikation eines Meisters der Landwirtschaft und ist Leiter der Technik der Kooperationsgemeinschaft Lutzketal. Genosse Alfred Hobritz hat wesentlichen Anteil daran, daß seine Grundorganisation eine zielstrebige politische Arbeit zur Entwicklung der Kooperation leistet.

Foto: Wawro



Die SED verband sich schöpferisch mit den Gesellschafts- und Naturwissenschaften. Das gab ihr die Möglichkeit, alle wichtigen Prozesse — sei es in der materiellen Produktion, in der Forschung, sei es im Bildungswesen und in der Kultur — weitsichtig und aktiv zu leiten. Sie leistete ihren eigenen Beitrag, um das Wirken der gesellschaftlichen Gesetze «in einem modernen sozialistischen Industriestaat mit hochentwickelter Landwirtschaft exakt zu erforschen, arbeitete den Systemcharakter der entwickelten sozialistischen Gesellschaft heraus und schuf mit dem ökonomischen System des Sozialismus einen Komplex von inhaltlichen, strukturellen und organisatorischen Maßnahmen und Regelungen, die es möglich machen, hohe volkswirtschaftliche Effektivität zu erreichen und die wissenschaftlich-technische Revolution konsequent durchzuführen.

(Aus der Ansprache des Genossen Walter Ulbricht auf der Festveranstaltung zum 50. Jahrestag der Gründung der KPD)